

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

EANHÖRUNG: IHRE STELLUNGNAHME

Dieses Dokument zeigt Ihnen Ihre notierten Angaben aus dem Online-Fragebogen. Es wird automatisch generiert.

Details	
Name der eAnhörung	Standortpromotion; Stärkung internationale Akquise; Beitritt Greater Zurich Area; Verpflichtungskredit
PDF-Dokument generiert am	04.04.2025 09:37
Stellungnahme von:	FDP.Die Liberalen Aargau

FRAGEBOGEN ZUR ANHÖRUNG

Standortpromotion; Stärkung internationale Akquise; Beitritt Greater Zurich Area; Verpflichtungskredit

Anhörungsdauer

Die Anhörung dauert vom 6. Januar 2025 bis 6. April 2025.

Inhalt

Fast alle Kantone betreiben alleine oder mit mehreren Kantonen zusammen Vermarktungsorganisationen, um ihren Kanton als Unternehmensstandort im Ausland bekannt zu machen und Unternehmen anzusiedeln. Der Kanton Aargau hat darum heute einen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Kantonen. Der Regierungsrat schlägt deshalb vor, der Greater Zurich Area (GZA) beizutreten. Sie deckt mit ihrer Strategie die relevanten wirtschaftlichen Fokusindustrien des Kantons Aargau ab und fokussiert auf innovative Unternehmen. Als Vermarktungsorganisation verfügt sie über grosse Erfahrung und eine starke Präsenz in den Zielmärkten. Für den Beitritt sowie den Aufbau der notwendigen Kapazitäten in der Abteilung Standortförderung des Kantons wird für eine Periode von acht Jahren ein Verpflichtungskredit von 11,46 Millionen Franken benötigt.

Die vollständigen Unterlagen zur Vorlage und zur Anhörung sind zu finden unter www.ag.ch/anhörungen.

Auskunftsperson

Bei inhaltlichen Fragen zur Anhörung können Sie sich an die folgende Stelle wenden:

KANTON AARGAU

Departement Volkswirtschaft und Inneres

Verena Rohrer

Leiterin Abteilung Standortförderung

062 835 24 44

verena.rohrer@ag.ch

Angaben zu Ihrer Stellungnahme

Sie nehmen an dieser Anhörung im Namen einer Organisation teil.

Wenn Ihnen unten bereits Daten angezeigt werden, sind Ihre Angaben bereits hinterlegt. Sie können die Daten bei Bedarf überschreiben und so die Angaben korrigieren. Wichtig: Wenn Sie bspw. die E-Mail-Adresse ändern, wird fortan die neue von Ihnen notierte E-Mail-Adresse für den E-Mail-Versand für eine Anhörungseinladung verwendet!

Wenn Ihnen noch keine Angaben angezeigt werden, geben Sie bitte unten Ihre entsprechenden Kontaktdaten ein. Die notierten Angaben werden hinterlegt und Ihnen in weiteren Teilnahmen an eAnhörungen automatisch angezeigt.

Adressblock - Ihre Angaben

Name der Organisation	FDP.Die Liberalen Aargau
E-Mail	info@fdp-ag.ch

Zuständige Person bei inhaltlichen Rückfragen

Bitte notieren

Vorname	Adrian
Nachname	Schoop
E-Mail	adrian.schoop@grossrat.ag.ch

Fragen zur Anhörungsvorlage

Frage 1

Der Kanton Aargau soll Mitglied der Vermarktungsorganisation Greater Zurich Area werden, um die Qualitäten des Wirtschaftsstandorts Aargau im Ausland besser bekannt zu machen und Ansiedlungen von Unternehmen mit hoher Innovationskraft und Wertschöpfung im Kanton Aargau zu fördern. Sind Sie damit einverstanden? Siehe Kapitel 2.5.2 des Anhörungsberichts.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- eher einverstanden
- eher dagegen
- völlig dagegen
- keine Angabe

Bemerkungen zur Frage 1

Die FDP. Die Liberalen Aargau spricht sich gegen einen Beitritt des Kantons in die Greater Zurich Area (GZA) aus. Im Wesentlichen basiert unsere Entscheidung auf nachfolgenden Überlegungen.

1. Vergangene Erfahrungen und fragliche Erfolgsaussichten

Obwohl die GZA bereits 2011 ihre Führungsstrukturen bereinigte und die Strategie änderte, bleibt höchst unsicher, ob der Kanton Aargau tatsächlich von einer Mitgliedschaft profitieren wird. Der GZA gehören ausserdem neun Kantone an, die untereinander wiederum im Wettbewerb um die Gunst ausländischer Firmenansiedlungen in ihrem Kanton buhlen.

Die Standortförderung des Kantons Aargau hat sich in den letzten Jahren ebenfalls weiterentwickelt und verfügt zwischenzeitlich über umfangreiche Erfahrung bei der Ansiedlung von Unternehmen. Dieser Erfahrung geben wir den Vorzug.

2. Hohe Kosten und ungewisse Rendite

Der Mehrwert, den die GZA mit der Ansiedlung international tätiger Unternehmen erbringt, erscheint sehr gering. Dies belegen die Fakten. Zwischen 2018 und 2021 schufen die durch die GZA vermittelten Firmen im Schnitt nur 5 Arbeitsplätze. Von den 402 in der GZA in diesem Zeitraum angesiedelten Unternehmen resultierten lediglich 2'014 Arbeitsplätze – bei stolzen Gesamtkosten von 30,3 Mio. Franken für die Standortpromotion.

Zwischen 2018 und 2021 wurden durch die GZA also lediglich rund 500 Arbeitsplätze pro Jahr neu angesiedelt. Wenn es dem Kanton Aargau im besten Falle gelänge, mit einer GZA-Mitgliedschaft pro Jahr 100 neue Arbeitsplätze zu schaffen, dann gilt es diese ins Verhältnis zu den bestehenden Arbeitsplätzen zu setzen: Ende 2022 gab es im Kanton Aargau 357'400 Beschäftigte in 46'300 Arbeitsstätten.

Wir sprechen demnach über ein marginales Potenzial von 0.028% zusätzlicher Arbeitsplätze pro Jahr bei einer Mitgliedschaft in der GZA. Dem gegenüber steht eine natürliche Zunahme der Arbeitsplätze im Jahr 2022 von 1.8% ggü. Vorjahr alleine durch das Wirtschaftswachstum.

Die jährlichen Kosten für einen Beitritt zur GZA belaufen sich auf rund 1.4 Mio. Franken. Diese Investition stellt ein erhebliches finanzielles Risiko dar, da es keine Garantie gibt, dass sie durch die Ansiedlung neuer Unternehmen in absehbarer Zeit amortisiert wird. Wir lehnen auch die Schaffung von zwei neuen Stellen in der kantonalen Standortförderung ab. Wenn die Standortpromotion ausgelagert würde, müsste es in der kantonalen Verwaltung zu einem Abbau von Stellenprozenten führen.

Statt diese Gelder in eine externe Standortpromotion zu investieren, sollten sie direkt in den Aargauer Wirtschaftsstandort fliessen. Insbesondere wäre es sinnvoll, bestehende Unternehmen bei der Bewältigung von Herausforderungen, wie Nachfolgeregelungen, zu unterstützen oder den Bürokratie- und Regulierungsabbau weiter voranzutreiben. Der Kanton sollte seine Ressourcen nutzen, um ein wirtschaftsfreundliches Umfeld zu schaffen, in dem bestehende und neue Unternehmen gleichermaßen prosperieren können.

3. Eigenständigkeit und Nutzung bestehender Netzwerke

Der Kanton Aargau verfügt bereits über eine lebendige Innovationslandschaft, starke Bildungs- und Forschungsinstitute sowie gut ausgebildete Fachkräfte. Initiativen wie das Hightech Zentrum Aargau, das Paul-Scherer-Institut und der Park Innovare sind äusserst wirkungsvolle Pfeiler für die künftige wirtschaftliche Entwicklung.

Ein eigenständiger Ausbau und die gezielte Weiterentwicklung dieser bestehenden Strukturen erscheint uns zielführender zu sein. Zudem bietet eine Public-Private-Partnership mit starker Beteiligung der lokalen Wirtschaft eine Möglichkeit, den Wissensaustausch und die Innovationskraft zu fördern, ohne sich in die Abhängigkeit einer externen Organisation zu begeben.

4. Zweifel an der Abdeckung der Fokusindustrien

Die GZA will zwar wichtige Sektoren für den Kanton Aargau integrieren, doch dies zeigt, dass sie sich zuerst auf die Bedürfnisse unseres Kantons einstellen müsste und entsprechende Kompetenzen aufzubauen wären. Es bleibt fraglich, ob die Organisation überhaupt die spezifischen Stärken und Anforderungen des Aargaus angemessen berücksichtigen könnte.

Der Aargau hat sich als attraktiver Wirtschaftsstandort bereits einen Namen gemacht. Unternehmen, die sich hier ansiedeln wollen, tun dies aufgrund klarer Standortvorteile und einer wirtschaftsfreundlichen Politik. Eine Mitgliedschaft in der GZA ist dabei von nachrangiger Bedeutung.

Zusammenfassung und Fazit

Der Beitritt des Kantons Aargau zur Greater Zurich Area bietet weder ausreichende Erfolgsaussichten noch ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Der Kanton Aargau ist stark genug, seine eigenen Standortvorteile zu nutzen und seine Wettbewerbsfähigkeit eigenständig weiter auszubauen. Statt in eine Mitgliedschaft bei der GZA zu investieren, sollten die Mittel im Kanton Aargau verbleiben, um bestehende Unternehmen zu stärken, die bürokratische Hürden abzubauen und die Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Innovation weiter zu verbessern.

Aus oben genannten Erwägungen lehnen wir einen Beitritt in die GZA ab und plädieren für eine eigenständige, zielgerichtete Strategie zur Förderung des Wirtschaftsstandorts Aargau.

Auf der nachfolgenden Seite erhalten Sie Gelegenheit, Schlussbemerkungen zur vorliegenden Anhörung zu notieren.

Bitte beachten Sie: Ihre Stellungnahme wird erst eingereicht, wenn Sie anschliessend auf den Button "Antworten abschicken" klicken! Vorher wird Ihre Stellungnahme nicht übermittelt.

Schlussbemerkungen